

Schulungszentrum der Extraklasse

Um das neue Schulungszentrum wird die Schulzendorfer Elektrofirma SE-Services von der gesamten Branche beneidet – Die Idee dazu stammte allerdings nicht aus der Chefetage

Von Oliver Fischer

Schulzendorf. Bei der Schulzendorfer Elektrofirma SE-Services und ihrer Mutterfirma Schulzendorfer Elektro wurden in den vergangenen 60 Jahren unzählige Gesellenstücke angefertigt, auch Meisterstücke gab es zuhauf. Aber der Erweiterungsbau, den drei junge Mitarbeiter des Unternehmens praktisch im Alleingang auf die Beine gestellt haben, übersteigt alles, was Geschäftsführer Thomas Troppens diesbezüglich kennt. „Da sind Dinge verwirklicht worden, auf die ich selbst nie gekommen wäre“, sagt er.

Das neue Aus- und Weiterbildungszentrum, durch das die Firma am Donnerstag Vertreter aus Land, Landkreis und Gemeinde führte, ist einmalig in der Region. Zum einen ist es technisch so gut ausgestattet, dass andere Firmen neidvoll darauf schauen und die Handwerkskammer Cottbus sofort darum gebeten hat, dort Meisterkurse ausrichten zu dürfen. Zum anderen – und das ist für die Betei-

„

Als die letzten Verträge ausliefen, haben wir gesagt, dass wir das Gebäude für uns umbauen müssen, bevor neue Mieter kommen.

Marina Schöning,
Controllerin

lichten noch wichtiger – ist es ein Anschauungsobjekt, das zeigt, wozu die Elektrofirma, wozu aber auch die jungen Beschäftigten in der Lage sind, und zwar gleich auf mehreren Ebenen.

Zusammenfassen lässt sich die Geschichte so: Drei junge Mitarbeiter haben ein altes Bestandsgebäude in ein komplett neues Schulungszentrum verwandelt. Dort gibt es aber nicht nur das Schulungslabor für Weiterbildungen auf jedem Niveau und ein Lehrkabinett, in dem Azubis Schaltungen testen und Leitungen immer wieder neu verlegen können. Es gibt auch einen großen Konferenzraum, dazu einen Rückzugsbereich, in denen so viele Polstermöbel stehen, dass nur noch der Kellner mit dem Kaffee fehlt. Es gibt eine Grillecke, ein Eltern-Kind-Büro mit Spielzeug, und gibt eine integrierte Drei-Zimmer-Wohnung, in die sich bis zu drei Auszubildende einmieten können.

Ausgestattet ist zudem alles mit zahllosen unterschiedlichen Leuchten, Schaltern, Steckdosen, Schaltkästen und sonstigen elektrischen und elektronischen Bauteilen, die beispielhaft sind für die



Alexander Gunder, Marina Schöning, Landrat Stephan Loge und Phillip Mally im Schulungszentrum von SE-Services in Schulzendorf.

FOTOS: OLIVER FISCHER (3)



Das neue Schulungszentrum der Firma SE-Services in Schulzendorf.

Leistungen der Firma und die Produkte der Lieferanten.

„Das ist schon sehr beeindruckend, was in unserem Landkreis möglich ist“, sagte Landrat Stephan Loge. Zumal dieses Vorzeigebauwerk nicht wie sonst üblich von der Chefetage konzipiert wurde. Die war völlig außen vor. „Ich habe nur die Aufträge unterzeichnet“, sagt Geschäftsführer Troppens.

Idee und die Ausführung sind im Wesentlichen Werk der Controllerin Marina Schöning und der Projektleiter Phillip Mally und Alexander Gunder.

Die drei hatten 2018 die Chancen gesehen, die ein frei gewordenes firmeneigenes Gebäude bot. Das Gebäude gehörte seit DDR-Zeiten zum Eigentum des Unter-

nehmens, wurde bisher aber stets vermietet, zuletzt an eine Zahnarztpraxis. „Als die letzten Verträge ausliefen, haben wir gesagt, dass wir das Gebäude für uns umbauen müssen, bevor neue Mieter kommen“, erzählt Marina Schöning. In kleiner Gruppe skizzierten die drei Bedarfe und Nutzungsmöglichkeiten, befragten dann auch die restlichen der gut 130 Beschäftigten nach weiteren Ideen, fertigten 3D-Entwürfe und Kostenberechnungen und stellten das Gesamtkonzept dann der Geschäftsführung vor. Die schluckte erst einmal angesichts von 180 000 Euro veranschlagter Kosten. Also warben die drei auch noch 50 000 Euro Fördermittel vom Land über die Lausitz-Förderung ein, womit



Mal die Füße hochlegen: die Sitzcke.

die Investition letztlich darstellbar wurde. Auch den Umbau wickelten die drei neben ihrer eigentlichen Arbeit ab – mit Hilfe von weiteren Firmenmitarbeitern. Und das bei einem Großprojekt. Immerhin musste das Gebäude komplett entkernt und neu aufgeteilt werden. Das Ergebnis überzeugte dann aber nicht nur den Chef. „Bei unserer ersten Veranstaltung mit der Firma gab es ausschließlich positive Resonanz, viele kamen von den Baustellen vorbei und waren angetan“, sagt Alexander Gunder.

Für Geschäftsführer Thomas Troppens ist das Schulungszentrum in mehrerlei Hinsicht ein Gewinn. Er weiß nun, was in seinem Unternehmen auch ohne Aufsicht von oben alles möglich ist. „Die

Beschäftigten wissen aber jetzt auch, dass wir etwas für ihre Weiterbildung tun. Das bindet sie ans Unternehmen.“ Und dann wirke das Ganze auch noch nach außen, weil Vereine und die Kammer das Objekt nutzen wollen und können, so der Chef.

Zwei Dinge fehlen aber noch, damit die Projektleiter wirklich 100-prozentig zufrieden mit ihrem Werk sein können. Zum einen müssen Dartscheibe und der Billardtisch noch in die Sofa-Ecke. Dafür fehlte bislang die Zeit. Zudem muss die Fassade noch gemacht werden. Dafür fehlte bisher das Geld. „Das soll aber im Frühjahr passieren“, sagt Phillip Mally. Und dann ist auch dieses Meisterstück fertig.